

W: Was lesen Sie denn da, Herr Meyer?

M: Ein Buch. Äh ... ich bereite mich auf die nächste Buchmesse vor.

W: Oh das trifft sich aber gut: Sie sollten nämlich nach Leipzig fahren. Und Leipzig hat eine der großen Buchmessen in Deutschland! Ich glaube aber im Frühling ...

M: Den nächsten Termin für die Buchmesse kann man ganz schnell im Internet nachsehen.

W: Ja bitte, tun Sie das. Unter der Adresse „www.leipzig.de“ finden Sie auf alle Fälle schon mal Leipzig. Wie alle deutschen Städte: „(Stadtname).de“.

W: Und? Hat es Ihnen in Leipzig gefallen?

M: Oh ja, interessant war es allemal. Die Buchmesse konnte ich aber leider nicht besuchen, denn sie findet gewöhnlich im März statt.

W: Was gibt es sonst noch Interessantes zu berichten über Leipzig?

M: Ich war in Auerbachs Keller, dem berühmten!

W: Ah, dort haben Sie dann Goethes „Faust“ gelesen, in dem dieser Keller ja erwähnt wird???

M: Äh, nein! Ich habe einen vorzüglichen Rotwein getrunken, einen 1989er...

W: Herr Meyer, unsere Leser wollen etwas über Leipzig erfahren und nicht wissen, welchen Wein Sie bevorzugen.

M: Ja, aber das ist doch ein ganz besonderer Wein, weil im Jahr 1989 schließlich die DDR zusammengebrochen ist.

W: Ach so. Sie meinen die berühmten Montagsdemonstrationen in Leipzig.

M: Genau. Leipzig war 1989 ein Zentrum des Widerstandes. Zur Erinnerung an den Mut der Demonstranten, die mit ihren wöchentlichen Protesten dazu beigetragen haben, dass der Staat der DDR zusammenbrach, wird dieser kräftige Rotwein dort angeboten.

W: Ich kann mich noch gut erinnern, als diese Demonstrationen im Fernsehen gezeigt wurden. Am Ende riefen die Protestler den berühmt gewordenen Satz: „Wir sind das Volk“.

M: Die Demonstrationen waren nicht erlaubt. Deshalb hatten sie auch große Angst. Aber sie haben sich gegenseitig Mut gemacht und schließlich kamen immer mehr Menschen zusammen — bis zu 10 000.

W: Woher wissen sie das denn so genau?

M: Ich habe den Wein nicht allein getrunken, sondern mich mit einem Bürgerrechtler unterhalten, der damals an den Demonstrationen teilgenommen hat.

W: Vorbildliche journalistische Arbeit, Herr Meyer!